

ANTRAG

Antragsteller*in: *BUKO*

Tagesordnungspunkt: *6.2. Weitere Anträge*

A1NEU: Blutspende liberalisieren - Monopole brechen

Antragstext

1 Was das Blutspenden anlangt, hat der Blutspendedienst des Roten Kreuzes (RK) in
2 Österreich eine quasi-Monopolstellung. 94% aller Blutspenden werden vom RK
3 gesammelt, verarbeitet und verkauft – das macht 350.000 Blutkonserven im Jahr.
4 Im Jahresbericht von 2018 konnte damit alleine ein Gewinn von 76 Millionen Euro
5 erwirtschaftet werden. Gegen Mitbewerber*innen wird vehement vorgegangen: einmal
6 gelang das nur mithilfe eines EU-rechtswidrigen Schutzgesetzes, das aus der
7 Feder des heutigen ÖVP-Klubobmanns und ehemaligen Rot-Kreuz-Mitarbeiter August
8 Wöginger stammte.¹

9 Teures Blut

10 Preislisten zeigen, wo das Problem liegt: während zwischen 1990 und 2020 die
11 Inflation um 81% stieg, erhöhte sich der Preis für die Einheit
12 Erythrozytenkonzentrat (rote Blutkörperchen) von 54 auf 158 Euro – eine
13 Preissteigerung von 192%. Einerseits wurden die gesetzlichen Anforderungen für
14 die Sicherheit des Produkts Blut höher, was Aufwand und Kosten erhöht hat.
15 Andererseits erlaubt das Quasi-Monopol dem Roten Kreuz, Preise beinahe nach
16 Belieben zu bestimmen. In anderen Ländern bestimmt der Markt den Preis, wo das
17 nicht funktioniert, interveniert der Staat mit Regulierungen. Letzteres passiert
18 in Belgien - doch auch dieser extrem wirkende Schritt wird dort mit Rücksicht
19 auf Lieferant*innen gesetzt.²

20 Diskriminierendes und unwissenschaftliches Blutspendeverbot

21 Weder Männer, die in den letzten 12 Monaten vor der Spende Geschlechtsverkehr
22 mit Männern hatten, noch Frauen, die Sex mit einem Mann hatten, welcher in den
23 letzten 12 Monaten wiederum mit einem Mann verkehrte, dürfen in Österreich Blut
24 spenden. Das ist nicht nur diskriminierend, sondern entbehrt auch jeder
25 wissenschaftlichen Grundlage. Viel wesentlicher ist die Frage, welches

26 Risikoverhalten im Sexualleben gezeigt wird. Solange entsprechende
27 Schutzmaßnahmen (wie beispielsweise das Benutzen eines Kondoms) getroffen
28 werden, ist die Blutsicherheit sehr groß. Es sollte für die Beurteilung dieser
29 Blutsicherheit das individuelle Risikoverhalten beurteilt werden, anstatt von
30 vornherein Menschen, die Geschlechtsverkehr mit Männern hatten, von der
31 Blutspende auszuschließen, solange hierfür keinerlei wissenschaftliche
32 Begründung vorliegt.

33 **Der Bundeskongress der JUNOS – Junge liberale NEOS möge daher beschließen:**

34 Die österreichischen Gesundheitsverbände folgen dem Vorschlag des
35 Rechnungshofs und nehmen europaweite Ausschreibungen zur Belieferung von
36 Krankenanstalten mit Blutkonserven vor. Außerdem soll §8 Abs. 4 des
37 Blutsicherheitsgesetzes („Es ist untersagt, Spendern von Blut oder
38 Blutbestandteilen oder dritten Personen für eine Spende einen Gewinn zukommen
39 zu lassen oder zu versprechen.“) gestrichen werden.

40 Die Rückstellungfrist (Blutspendeverordnung §6 Abs. 2 lit. 15) soll fallen und
41 dafür eine Regelung eingeführt werden, dass Blutspender*innen, unabhängig der
42 sexuellen Orientierung, Angaben zu ihrem Risikoverhalten (zB. ungeschützter
43 Geschlechtsverkehr) im Sexualleben der letzten 3 Monate machen müssen.

44 [1] <https://www.addendum.org/blutspenden/das-blut-kartell/>

45 [2] <https://www.addendum.org/blutspenden/blutmarkt/>